



PRESSEMITTEILUNG

**GWW-„Homeoffice-Umfrage“: Kaum einer will darauf noch verzichten
Sehnsucht nach kollegialem Umfeld / Geteiltes Interesse an Co-Working-Angeboten**

Die „Zeit- und Kostenersparnis“ durch den Wegfall des Pendelns, zu Hause „mehr Ruhe“ zu haben und dadurch „konzentrierter und effektiver“ arbeiten zu können sowie die „Flexibilität“ bei der Gestaltung des Arbeitstages zählen zu der Vielzahl der positiven Aspekte*, die Bürobeschäftigte mit dem Arbeiten im „Homeoffice“ verbinden. Zwar sehen sie auch die Schattenseiten. Gleichwohl will eine deutliche Mehrheit weiterhin zwei bis drei Tage in der Woche von zu Hause arbeiten. Das sind die ersten Zwischenergebnisse¹ aus einer breit angelegten Online-Umfrage zum Thema „Homeoffice“, die die Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW) seit Jahresbeginn durchführt. Die Umfrage, an der alle Bürobeschäftigten teilnehmen können, läuft noch bis zum 30.06.2021.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Insgesamt 70 Prozent der Bürobeschäftigten, die bislang an der GWW-Umfrage teilgenommen haben und bereits zu Hause arbeiten, möchten das auch weiterhin. Knapp 34 Prozent würden an drei Tagen in der Woche das „Homeoffice“ dem Büroarbeitsplatz vorziehen. Rund 30 Prozent können es sich vorstellen, künftig wöchentlich an zwei Tagen zu Hause zu arbeiten und rund 6 Prozent wollen weiterhin einen Tag im „Homeoffice“ bleiben. Und dass, obwohl die Mehrzahl der Teilnehmer über kein separates Arbeitszimmer verfügt. Knapp 71 Prozent arbeiten in einer provisorisch eingerichteten Arbeitsplatzsituation – wie zum Beispiel am Ess- oder Wohnzimmertisch oder in einer „Arbeitsecke“ im Schlaf- bzw. Kinderzimmer. „Bemerkenswert daran ist, dass sich die meisten augenscheinlich damit arrangieren, kein separates Arbeitszimmer zu haben“, stellt Architekt und GWW-Geschäftsführer Thomas Keller fest. Denn auf die Frage*, was den Bürobeschäftigten im „Homeoffice“ fehlt, stehen die sozialen Aspekte an erster Stelle. Der „Austausch mit Kollegen“, das „gemeinsame Mittagessen“ und „die Abwechslung“, die durch die persönlichen Kontakte im Büro gegeben ist, stehen auf der Liste, was im „Homeoffice“ fehlt, an erster Stelle. Die „unzureichende technische Ausstattung“, vor allem der fehlende Drucker, sowie Probleme mit der Internetverbindung stehen zusammen mit der suboptimalen Ergonomie der häuslichen Arbeitssituation auf Platz 2.

*Mehrfachnennungen möglich

www.umfrage-homeoffice.de



Dass es zu Hause zu wenig Platz gibt, wurde hingegen nur selten bemängelt. „Gleichwohl wollen wir pfiffige Grundrisslösungen entwickeln, um den Menschen das Arbeiten zu Hause zu erleichtern“, so der GWW-Geschäftsführer. „Denn auffällig ist, dass das Arbeiten zu Hause - trotz kritischer Anmerkungen - überwiegend mit positiven Aspekten in Verbindung gebracht und als echter Wohlstandsgewinn wahrgenommen wird. Darauf wollen wir uns mit unseren Wohnungsangeboten einstellen.“

Vereinzelt wurde kritisch angemerkt*, dass die Trennung zwischen Privatleben und Arbeitszeit im „Homeoffice“ nur schwer möglich sei und man „nicht wirklich Feierabend“ habe. Im Vergleich dazu, war die Anzahl derer, die angaben, dass ihnen im „Homeoffice“ „nichts“ fehle, allerdings deutlich größer. Auch wird die häusliche Arbeitsplatzatmosphäre im Vergleich mit der Bürosituation vielfach besser bewertet. Es sei dort nicht nur „schöner“, sondern vor allem auch „sauberer“ und „ruhiger“, heißt es in den meisten Begründungen.

Geteiltes Interesse an Co-Working-Angeboten

Die Frage, ob ein Interesse an der Nutzung von Co-Working-Angeboten im Quartier besteht, wurde nur von 27 Prozent der Teilnehmer mit „Ja“ beantwortet. Betrachtet man sich allerdings die Gruppe der Bürobeschäftigten, die es gut finden, nicht mehr täglich pendeln zu müssen, stehen 43 Prozent einem solchen Angebot aufgeschlossen gegenüber. Von der Gruppe der Bürobeschäftigten, die angegeben haben, die sozialen Kontakte zu vermissen, wollen nur knapp 36 Prozent, ein Co-Working-Angebot im Quartier nutzen. Die vertrauten Kollegen sind offensichtlich durch nichts zu ersetzen. Unter den GWW-Mietern, die bislang an der Befragung teilgenommen haben, wollen 42 Prozent ein Co-Working-Angebot nutzen. „Wir werden die Anregungen, die wir aus der Umfrage erhalten haben und hoffentlich noch bis Ende Juni dieses Jahres bekommen werden, in die Planungen unsere künftigen Quartiere einfließen lassen“, so Thomas Keller.

Wiesbaden, 21. April 2021

*Mehrfachnennungen möglich



Die Umfrage

Der Fragebogen umfasst insgesamt sieben Fragen und kann im Internet unter der Adresse www.umfrage-homeoffice.de bundesweit von allen Bürobeschäftigten ausgefüllt werden. Für die Teilnahme ist es keine Voraussetzung, GWV-Mieter zu sein. Alle Teilnehmer haben zudem die Möglichkeit, an der Verlosung eines 500-Euro-Gutscheins von einem Büromöbel-Ausstatter teilnehmen zu können.

¹Eckdaten zum Zwischenergebnis

Zum Stichtag 12.04.2021 haben 282 Teilnehmer an der Umfrage teilgenommen. Der Anteil der GWV-Mieter beträgt 20 Prozent.

Die GWV – Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

In Wiesbaden Zuhause. Das ist das Motto der GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH, die mit einem Bestand von rund 13.200 Wohnungen im Stadtgebiet von Wiesbaden der größte Anbieter von Wohnraum ist. Sie verfolgt das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnraumversorgung und trägt mit ihren kontinuierlichen Investitionen dazu bei, ihren Wohnungsbestand zukunftsfähig zu machen. Zum Tätigkeitsspektrum zählen darüber die Realisierung einer Vielzahl von Wohnungsneubauprojekten sowie spezielle Beratungs- und Dienstleistungsangebote für ältere Mieter.

Pressekontakt

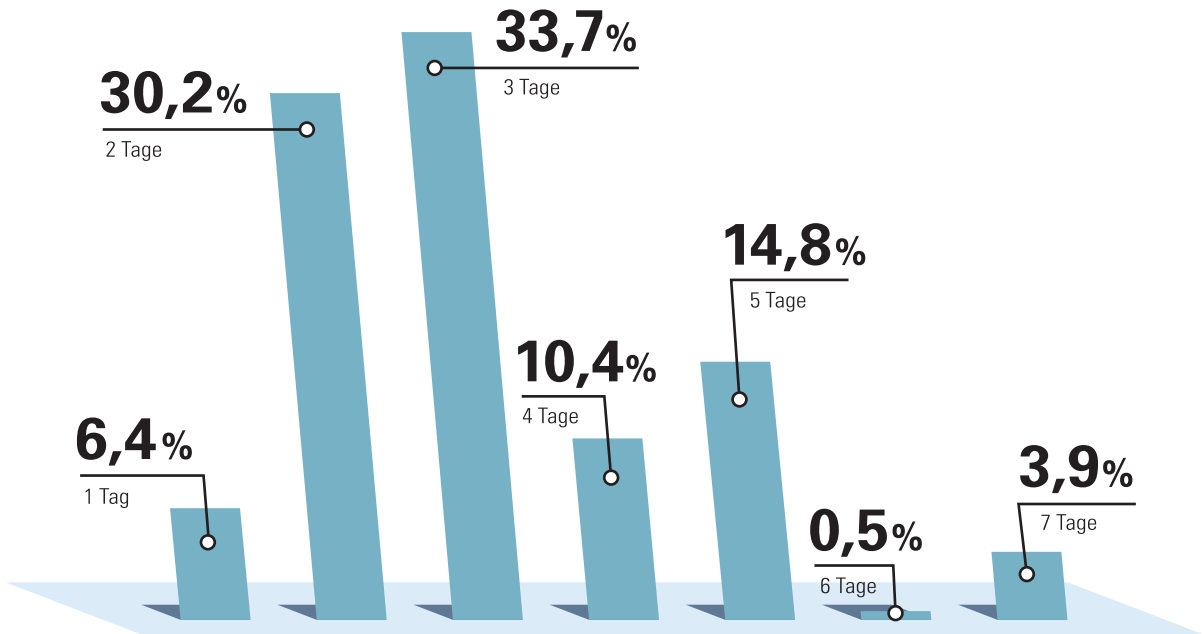
Alexandra May
Pressesprecherin
GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

Tel.: 0611-72 48 944
Mobil: 0172 - 68 380 83
Mail: presse@gvv-wiesbaden.de

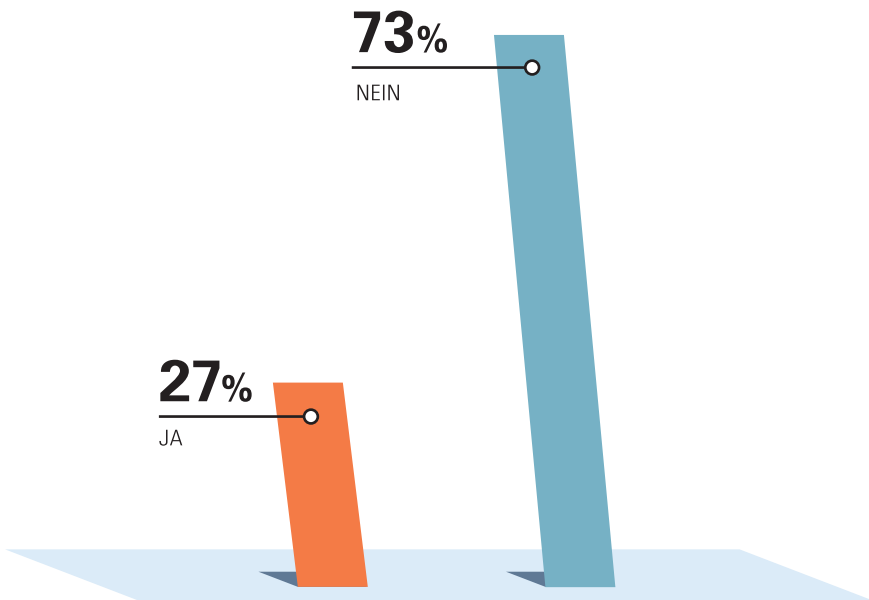
*Mehrfachnennungen möglich

www.umfrage-homeoffice.de

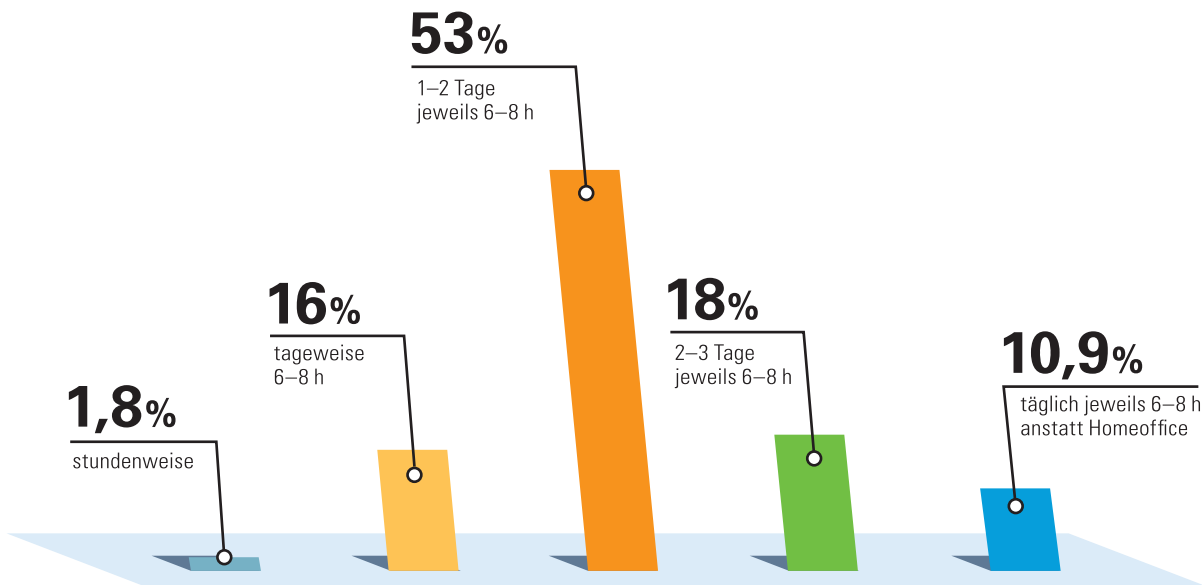
An wie vielen Tagen möchten Sie weiterhin im Homeoffice arbeiten?



Besteht ein Interesse daran, auch ein Co-Working-Angebot im Quartier zu nutzen?



Wie häufig würde ein Co-Working-Angebot im Quartier genutzt werden?



Wo arbeiten Sie zu Hause?

